

Die Medien lieben Apokalypse

geschrieben von Chris Frey | 29. Oktober 2023

[William Balgord](#)

Wenn man nicht alle Leute mit direkter Befürwortung überzeugen kann, dann führt man eine Umfrage durch und nutzt die Ergebnisse, um jeden zu überzeugen, der zuhören will. In letzter Zeit scheint diese Taktik die bevorzugte Arbeitsweise der AP zu sein. Abe Lincoln hat es etwas anders ausgedrückt.

Diesmal hielt es AP für besser, seinen Klimaguru Seth Borentein herauszuholen, um eine weitere seiner abgedroschenen Geschichten darüber zu enthüllen, wer mehr Schuld an wetterbedingten Katastrophen trägt – der Mensch oder Mutter Natur – und die Schuld am „menschengemachten“ Klimawandel zuzuweisen.

Man sollte sich darüber im Klaren sein (ist es aber in der Regel nicht), dass AP, Reuters und bestimmte andere MSM mehrere Millionen Dollar an Zuschüssen von der einen oder anderen, mit George Soros [verbundenen](#) Wohltätigkeitsstiftung erhalten haben. Mit diesen Zuschüssen soll die öffentliche Meinung in die Richtung gelenkt werden, die wissenschaftlich nicht haltbare Position zu akzeptieren, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel die Hauptursache für die Unwetter der letzten Jahrzehnte ist.

Detaillierte Re-Analysen von Wetterdaten, die bis ins Jahr 1950 und früher zurückreichen, zeigen, dass diese Behauptung nicht stimmt, aber diese Tatsache hält die Alarmisten nicht davon ab, ihre Unkenrufe trotzdem zu verbreiten.

Aber wenn man einer AP-Umfrage Glauben schenken will, dann könnte die Propagandakampagne der Medien genau das bewirken, was ihre Verfechter beabsichtigen. Die MSM investieren viel Zeit und Mühe in die Verbreitung von Panikmache, so dass der Gelegenheitsleser nicht überrascht sein sollte, wenn er erfährt, dass die von der AP befragten Personen die von ihnen geäußerten Meinungen vertreten haben.

Die meisten von uns haben ein kurzes Gedächtnis. Nur wenige der heutigen Amerikaner können sich an die verzweifelte Zeit der 1930er Jahre erinnern, als die Große Depression und die „Dust Bowl“-Jahre mit ihren lang anhaltenden Hitzewellen und der kontinentweiten Dürre in den Vereinigten Staaten zur Regel wurden.

Die heutigen Wetterredakteure geben oft nicht die tatsächliche Temperatur an, sondern einen berechneten „Hitzeindex“, bei dem die Auswirkungen von Luftfeuchtigkeit und Windstille berücksichtigt werden, um eine subjektive Temperatur zu ermitteln, die als „gefühlte Temperatur“ bezeichnet wird. Das ist die Zahl, die die meisten von uns

heute Abend im Fernsehen hören oder sehen werden.

Es sollte auch nicht überraschen, dass die Meinungsforscher von AP die von ihnen zitierten öffentlichen Antworten erhalten konnten. Die AP-Reporter haben sich auch die Mühe gemacht, einige unverblümete Äußerungen eines „Republikaners“ einzufügen, den sie als Aushängeschild für diese abscheulichen „Klimaleugner“ dargestellt haben.

Der harte Kern der Panikmacher stößt jedes Mal, wenn sie Skeptiker als „Klimaleugner“ bezeichnen, Ad-hominem-Angriffe aus.

Die besser Informierten unter den Klimarealisten tun nichts dergleichen. Als Gruppe sind sie fest davon überzeugt, dass sich das Klima verändert – und zwar auf natürliche Weise. Das Klima hat sich in seinem eigenen Tempo verändert – mal schneller, mal langsamer – seit die Erde ihre Ozeane und ihre Atmosphäre bekommen hat.

Diese gewissenhaften Skeptiker glauben einfach nicht, dass der Mensch eine wichtige Rolle in diesem Gesamtprozess spielt. Anthropogene Einflüsse beschränken sich zumeist auf hoch entwickelte städtische und industrialisierte Gebiete, wo der städtische Wärmeinseleffekt und Änderungen in der Landnutzung eine wichtige Rolle spielen – und wo die meisten Wetterstationen, die zur Erstellung der Aufzeichnungen verwendet werden, auch tatsächlich zu finden sind.

Das bestehende Netz ländlicher Aufzeichnungsstationen ist in den entlegeneren Regionen der Erde vergleichsweise spärlich bis gar nicht vorhanden. Dieser Umstand führt trotz der Bemühungen, repräsentative Temperaturen für bestimmte Orte zu ermitteln, geschweige denn einen aussagekräftigen Weltdurchschnitt zu konstruieren, zu einer eingebauten Verzerrung nach oben.

Das Ergebnis ist eine ungelöste Diskrepanz zwischen städtischen (angeblich gut überwachten) Gebieten und den restlichen 99 % der Erdoberfläche. Die Dynamik der Atmosphäre über unseren Köpfen wird in überwältigendem Maße von natürlichen Einflüssen bestimmt, selbst jetzt im 21. Jahrhundert – so wie es seit Äonen der Fall war.

Bemerkenswerterweise verschwand der AP-Artikel schnell aus der Newsmax-Warteschlange, irgendwann zwischen 8 Uhr morgens an dem Tag, an dem ich ihn zum ersten Mal bemerkte, und 11 Uhr später am selben Morgen. Ich frage mich, ob nicht zufällig ein Tsunami von Protesten auf dem Schreibtisch des Redakteurs ankam.

Die Hitzewelle des vergangenen Sommers im Südwesten der USA ist kein Einzelfall. Hitzewellen hat es hier und in anderen Regionen unzählige Male in den Vereinigten Staaten und weltweit gegeben. Der Laie ist sich nicht unbedingt der Tragweite und der Dominanz natürlicher Schwankungen bewusst, die darüber entscheiden, ob an einem Ort „blaues Wetter“ oder extreme Ereignisse auftreten. Mit genügend medialer Ermutigung könnten wir sehr leicht dazu neigen, eine weitere Hitzewelle mit der kommenden

Apokalypse zu verwechseln.

Ein Teil des Problems besteht darin, dass unsere Gesellschaft gerne lehrt, dass wir ein angeborenes Recht darauf haben, so etwas wie ein idyllisches Camelot zu erwarten, während in Wirklichkeit die meisten auf diesem Planeten lebenden Menschen irgendwann in ihrem Leben von Unwettern oder anderen Naturkatastrophen heimgesucht werden. Keine präsidiale Verordnung und kein Gesetz kann viel dagegen tun.

Einige wussten es besser. Die AP hat versucht, eine Handvoll Zitate von den befragten Personen zusammenzuschustern und sie mit den Meinungen eines akademischen Soziologen zu kombinieren. Dieser verfügt jedoch über keine besondere Sachkenntnis, um das Für und Wider der Klimawandeldebatte zu beurteilen, weder in die eine noch in die andere Richtung.

Die Tendenz, sich auf die Meinungen von nicht direkt an der Debatte beteiligten Laien oder Akademikern zu stützen, ist ein weiteres Beispiel dafür, wie Klimawandel-Alarmisten versuchen, ihre politischen Vorurteile in eine unausgereifte Wissenschaft einzubringen, indem sie einen populären Konsens fördern. Kein seriöses wissenschaftliches Gebiet wurde jemals auf der Grundlage eines populären Konsens' aufgebaut oder zur Reife gebracht.

Ein verfrühter Konsens ist ein Gräuel für die ordnungsgemäße Funktion der wissenschaftlichen Methode, sei es in der Quantenmechanik oder in der Klimawissenschaft.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/10/the-media-loves-an-apocolypse/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Grüne Ziele befeuern heiße Kriege

geschrieben von Chris Frey | 29. Oktober 2023

Duggan Flanakin

Dekarbonisierung muss zum „zentralen Organisationsprinzip der menschlichen Zivilisation“ werden – Al Gore

Der wahre Grund, so die New York Times, warum Israel die Ermordung von etwa 1.500 seiner Bürger und die Geiselnahme von Hunderten weiterer Menschen hinnehmen muss, während die Hamas und eine Reihe vom Iran

unterstützter Freischärler weiterhin Raketen und Raketen abfeuern, kommt Al Gore direkt von den Lippen.

Die Kämpfe verleiten die Länder dazu, ihre Öl- und Gasvorräte zu sichern, anstatt nach dem Zeitplan der UNO auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Das historische Echo, beklagt die Times, „ist erschreckend, 50 Jahre nachdem das arabische Ölembargo die Energiemärkte in Aufruhr brachte“.

Wenn Israel nicht aufgibt (unausgesprochen, aber angedeutet), werden die Klimaverhandlungen (COP 28) im November in Doha, Vereinigte Arabische Emirate, „noch komplizierter werden“. In einem früheren Times-Artikel wurde beklagt, dass „Rüstungsaktien gestiegen sind“ und Ölproduzenten Gewinne machen.

„Dies ist ein grundlegender Test“, sagte Comfort Ero, Präsident der International Crisis Group, „ob die Nationen die Klimadiplomatie von unmittelbaren Krisen abschirmen können“. Da die Gespräche jedoch in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfinden, steht es schlecht um die begehrten Netto-Null-Ziele.

Liebe Gray Lady, Sie schreiben weiter, dass der Hamas-Israel-„Konflikt“ auf eine globale Pandemie folgt und inmitten eines Krieges in der Ukraine stattfindet, der die Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen, die Länder tiefer in die Schulden getrieben, die Lebensmittel- und Kraftstoffpreise in die Höhe getrieben und den Hunger verschlimmert hat.

Seltsamerweise, Euer Graueit, scheinen Sie zu behaupten, dass weder die Pandemie noch der Russland-Ukraine-Krieg die Klimaverhandlungen bedrohen – etwas, das Sie offenbar wie Präsident Biden für weitaus schlimmer halten als einen nuklearen Holocaust.

Aber nein. Sie haben eine einfachere Lösung für die Klimaapokalypse: Wenn die Israelis einfach ihre Waffen niederlegen, mit der Hamas Kumbaya singen und gemeinsam Gaia anbeten würden, würde der Planet schnell heilen.

Das erinnert mich an ein altes Lied, das von Frank Sinatra populär gemacht wurde: „Märchen können wahr werden, es kann dir passieren, wenn du jung im Herzen bist.“ Traurigerweise werden die jungen Menschen in Israel, Gaza, der Ukraine, Russland und an vielen anderen Orten auf der Welt im wahrsten Sinne des Wortes „unter die Räder genommen“.

Doch die Times konzentriert sich auf das „Versagen“ des Westens, den Zugang zu Covid-Impfstoffen zu teilen (obwohl die [Nebenwirkungen](#) erst jetzt erkannt werden) und „ausreichende finanzielle Hilfe“ zu leisten, um armen Ländern zu [helfen](#), „mit Klimagefahren umzugehen“ – NICHT darauf, den Zugang zu Düngemitteln, Infrastruktur, Elektrizität und Bildungsmöglichkeiten zu fordern, um sie aus der Armut zu holen!

Der geschickte Schachzug der Times, Israel zum Bösewicht in Sachen

Klimawandel zu machen, ist weit entfernt von dem Ton, der im Februar sowohl vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen als auch von Politico vorgegeben und im August von Scientific American aufgegriffen worden war.

Das UNEP [berichtete](#) über die vorläufige Überwachung des Ukraine-Konflikts im Jahr 2021, die auf ein „toxisches Erbe für kommende Generationen“ hinweist. Tausende möglicher Vorfälle von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung und die Verschlechterung von Ökosystemen – einschließlich Risiken für Nachbarländer – wurden bereits identifiziert, und weitere schlechte Nachrichten werden folgen. Allein die Aufzeichnung aller Schäden wird, so UNEP, „eine kolossale Aufgabe“ sein. Und dabei sind die Umweltschäden in Russland noch gar nicht berücksichtigt.

Das UNEP und seine Partner haben Zwischenfälle in Kernkraftwerken, Energieinfrastruktur (einschließlich Öltankern), Öl- und Gasanlagen, Bergwerken, Industrieanlagen und landwirtschaftlichen Verarbeitungsbetrieben aufgedeckt.

In Pumpstationen, Kläranlagen und Abwasseranlagen kam es zu Schäden an der Wasserversorgung; bei Explosionen in Düngemittel- und Salpetersäureanlagen wurden gefährliche Stoffe freigesetzt. Und das alles zusätzlich zu den Aufräumarbeiten von militärischen Trümmern, zerstörten Häusern und Tierkadavern.

Die Exekutivdirektorin des UNEP, Inger Andersen, erklärte schockiert: „Die Kartierung und das erste Screening der Umweltgefahren bestätigen nur, dass der Krieg im wahrsten Sinne des Wortes giftig ist.“ Andersen drängte auf ein Ende des Konflikts und fügte hinzu: „Bei der Umwelt geht es um Menschen, um Lebensgrundlagen, öffentliche Gesundheit, saubere Luft und sauberes Wasser sowie Grundnahrungsmittelsysteme.“

Darf man daraus schließen, dass die Times den Klimawandel als einziges wichtiges menschliches Anliegen betrachtet?

Politico [berichtete](#) im Februar, dass fast 1.100 Fälle von Umweltschäden (von über 2.300 identifizierten) an die Strafverfolgungsbehörden übergeben wurden, um Moskau für Umweltschäden in der Ukraine zur [Verantwortung](#) zu ziehen. Vor acht Monaten schätzte der ukrainische Umweltminister Ruslan Strilets den Schaden auf 51,45 Milliarden US-Dollar.

Wie Scientific American im August [berichtete](#), muss der Wiederaufbau – der mit bis zu 91,5 Millionen Dollar aus US-Steuergeldern unterstützt wird – auch die Wiederherstellung von Trinkwasser- und Abwassersystemen sowie die sichere Verarbeitung fester Abfälle umfassen, damit die Ukrainer in ihre Häuser zurückkehren können.

Das Thema des Artikels (der sich wie eine Pressemitteilung der Grünen Koalition liest) lautet: „Wenn es Zeit für den Wiederaufbau ist, müssen wir einer nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Infrastruktur in der

Ukraine den Vorrang geben.“ Könnte das auch bedeuten, dass die Ukrainer alle emissionsfreie Fahrzeuge fahren und als Bedingung für die Rückkehr sofort auf fossile Brennstoffe verzichten?

Natürlich wären all diese Schäden nicht entstanden, wenn die Ukrainer den Rat der Times (an Israel, nicht an die Ukraine) befolgt hätten, auf eine militärische Reaktion auf den ersten russischen Angriff zu verzichten und stattdessen in aller Ruhe zuzulassen, dass Russland die Kontrolle über seine östlichen Städte übernimmt.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, wäre Russland jedoch nicht in der Lage gewesen, der Ukraine und dem Westen seinen Willen aufzuzwingen, wenn Deutschland seine Kernkraftwerke nicht der grünen Agenda überlassen hätte und wenn Präsident Biden nicht die Keystone-Pipeline geschlossen und einen Vorschriften-Krieg gegen die fossile Brennstoffindustrie geführt hätte, die den Westen frei gehalten hat.

Ebenso hätte die Hamas nicht die Waffen für ihre ständigen Angriffe, wenn der Westen den **Handel** mit sanktioniertem russischen, venezolanischen und iranischen Öl nicht begrüßt hätte. Die USA waren bereit, von einem boomenden Ölmarkt zu profitieren, aber die Biden-Politik der schrittweisen Einstellung der US-amerikanischen Öl- und Gasproduktion öffnete Schurkenstaaten die Tür zu massiven Profiten.

Wie sich herausstellt, haben die grünen Ziele das Feuer des Krieges geschürt und den Westen in die missliche Lage gebracht, mehr denn je auf fossile Brennstoffe angewiesen zu sein, während er gleichzeitig öffentlich erklärt, dass die Energie aus fossilen Brennstoffen die größte Bedrohung für die Menschheit darstellt, die sogar einen immer wahrscheinlicher werdenden nuklearen Holocaust in den Schatten stellt.

Andererseits würden diejenigen, die behaupten, dass fossile Brennstoffe einen künstlichen Wohlstand geschaffen haben, der auf der langsamen Zerstörung des Planeten beruht, vielleicht eine postnukleare Welt ohne Elektrizität und ohne die große Mehrheit der derzeitigen Erdbevölkerung vorziehen.

Autor: [Duggan Flanakin](#) is a Senior Policy Analyst with the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“

Link: <https://www.cfact.org/2023/10/25/green-goals-fueling-hot-wars/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Über den bevorstehenden Farce-Klimagipfel der Vereinten Nationen

geschrieben von Chris Frey | 29. Oktober 2023

Peter Murphy

Unzählige Millionen von Menschen auf der ganzen Welt sind einer echten Bedrohung ausgesetzt – aber ganz sicher nicht durch den Klimawandel. Vielmehr stehen wir möglicherweise kurz vor einem Dritten Weltkrieg, wie es ihn seit der Kubakrise im Oktober 1962, also vor 61 Jahren, nicht mehr gegeben hat.

Wenn es nicht zu einer Ausweitung des Konflikts im Nahen Osten kommt, wird die 28. Vertragsstaatenkonferenz der Vereinten Nationen zum Klimawandel (COP28) in nur fünf Wochen in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfinden, also in unmittelbarer Nähe des Kampfgeschehens.

Angesichts des ausbrechenden Krieges und der sich zuspitzenden Konflikte scheint dieser jährliche UN-Klimagipfel stumpfsinniger und irrelevanter denn je. Dennoch ist damit zu rechnen, dass viele Staats- und Regierungschefs sowie Delegierte der Welt erklären werden, der Gipfel sei wichtiger denn je; das Weltklima sei jetzt „am Kochen“ und steuere auf eine Katastrophe zu, die einen möglichen Weltkrieg in den Schatten stelle.

Millionen von Menschen auf der ganzen Welt würden dieser Klimahysterie widersprechen, insbesondere nach den jüngsten tragischen Ereignissen, die immer noch andauern. Mehr als 1.200 israelische Zivilisten – Männer, Frauen und Kinder – wurden am 7. Oktober von Hamas-Terroristen massakriert, die den Gazastreifen an der Südgrenze Israels beherrschen. Mehr als 200 Geiseln wurden von ihnen entführt, in der Hoffnung, Zeit zu gewinnen, um sich auf eine groß angelegte israelische Invasion des Gazastreifens als Vergeltung vorzubereiten.

An der Nordgrenze Israels zum Libanon droht die Terrorgruppe Hisbollah mit einem Zweifrontenkrieg gegen Israel, und zahlreiche militärische Scharmützel sind im Gange. Über all dem schwebt die Islamische Republik Iran, die sich auf der anderen Seite des Persischen Golfs in unmittelbarer Nähe des bevorstehenden Klimagipfels in Dubai (VAE) befindet. Der Iran unterstützt seit langem die Hamas und die Hisbollah, um Israel zu schikanieren und zu bedrohen, während Israel heimlich versucht, die Entwicklung einer Atomwaffe durch den Iran zu verhindern.

Mit dem Massaker vom 7. Oktober hat der Iran seinen Krieg gegen den jüdischen Staat deutlich verschärft und droht mit einer weiteren

Eskalation, falls Israel mit einer vollständigen Invasion des Gazastreifens kontert.

Unterdessen verstärken die Vereinigten Staaten ihre Marinepräsenz im östlichen Mittelmeer in Schussweite des Krieges zwischen Israel, Gaza und der Hisbollah, und ihre Stützpunkte im Irak und in Syrien werden von iranischen Stellvertretern unter Beschuss genommen. Einige Politiker in den USA drohen offen mit einem Krieg mit dem Iran, der übrigens mit Russland verbündet ist, das in der Ukraine kämpft, die wiederum von den USA mit mehr als 100 Milliarden Dollar unterstützt wird, Tendenz steigend.

Und dann ist da noch China, das Militärflugzeuge in den taiwanesischen Luftraum einfliegen lässt und Schiffe in philippinische Hoheitsgewässer schickt.

Wenn sich die Geschichte der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert nicht wiederholt, so beginnt sie sich doch auf unheimliche Weise zu reimen – was bedeutet, dass militärische Feindseligkeiten zwischen benachbarten Ländern mit unterschiedlichen Bündnissen schnell zu größeren Konflikten und Weltkriegen eskalieren können. Das war 1914 und 1939 der Fall. Es könnte plötzlich wieder passieren.

Dieses militärische Pulverfass wird den Chor der existenziellen Bedrohung durch den Klimawandel, der nächsten Monat in Dubai abgehalten wird, noch mehr ins Lächerliche ziehen. Er wird mit hysterischen Warnungen gespickt sein, dass dem Planeten noch acht, zehn, siebenundzwanzig oder achtzig Jahre bleiben, bevor der Kipppunkt erreicht ist, der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt, das Klima-Armageddon, bla, bla, bla.

Das alles klingt nur noch hohl, und zwar mehr denn je.

Erstaunlicherweise hielt der Sprecher von Präsident Joe Biden unmittelbar nach dem Massaker der Hamas an israelischen Zivilisten an der im September geäußerten existenziellen Klimahysterie des Präsidenten fest. Biden sagte: „Die einzige existenzielle Bedrohung für die Menschheit – noch beängstigender als ein Atomkrieg – ist die globale Erwärmung, die in den nächsten zehn Jahren auf über 1,5 Grad ansteigen wird“, woraufhin sein Sprecher John Kirby nach dem schlimmsten Massaker an Juden seit dem Holocaust noch einen [draufsetzte](#) und sagte, der Klimawandel „bedroht tatsächlich alles menschliche Leben auf der Erde und ist in der Lage, es im Laufe der Zeit auszulöschen.“

Selbst wenn man die Klimawandelhysterie isoliert betrachtet, abgesehen von der Ausbreitung von Kriegen, halten solche Argumente, die von der Biden-Administration, der UNO und so vielen anderen vorgebracht werden, finanziert von Regierungen und diversen Milliardären, einer Überprüfung nicht stand. Die jüngsten Widerlegungen stammen von der Global Climate Intelligence Group (CLINTEL), die sich aus mehr als 1800 Wissenschaftlern und Fachleuten zusammensetzt und [feststellt](#), dass es

„keinen Klimanotstand“ gibt und die zahlreiche andere klimabezogene Scheinargumente entlarvt.

Darüber hinaus haben fast zwei Dutzend Klimaforscher unter der Leitung von Dr. Ronan Connolly vom Zentrum für Umweltforschung und Geowissenschaften vor kurzem die Ergebnisse des IPCC angezweifelt, der behauptet, dass die leichte Erwärmung des Planeten hauptsächlich vom Menschen verursacht wird. In der von Dr. Connolly geleiteten [Studie](#) wurde festgestellt, dass der IPCC nicht anerkennt, dass auch natürliche Faktoren wie Sonneneinstrahlung das Klima beeinflussen. Wer hätte gedacht, dass die Sonne bei der Untersuchung von Klimatrends eine [Rolle](#) spielt?! Offensichtlich nicht die UN-Bürokraten des IPCC.

Ungeachtet der CLINTEL-Erklärung, eines weiteren Streits mit dem IPCC und der Eskalation von Konflikten und Kriegen in beiden Hemisphären geht es weiter nach Dubai, das, um Shakespeares Macbeth zu zitieren, alle Voraussetzungen für mehr „Lärm und Wut, die nichts bedeuten“ bietet.

***Autor:** [Peter Murphy](#) is Senior Fellow at CFACT. He has researched and advocated for a variety of policy issues, including education reform and fiscal policy, both in the non-profit sector and in government in the administration of former New York Governor George Pataki. He previously wrote and edited The Chalkboard weblog for the NY Charter Schools Association, and has been published in numerous media outlets, including The Hill, New York Post, Washington Times and the Wall Street Journal. Website: <https://www.petermurphylgs.com/>*

Link:

<https://www.cfact.org/2023/10/25/the-united-nations-anti-climactic-upcoming-climate-summit/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Wie es dem grönländischen Eisschild in der letzten Saison (2022-2023) „WIRKLICH“ ging

geschrieben von Chris Frey | 29. Oktober 2023

[Cap Allon](#)

Die Daten sind da. Werfen wir einen Blick darauf, wie das Aushängeschild der globalen Erwärmung in der Saison 2022-2023 abgeschnitten hat...

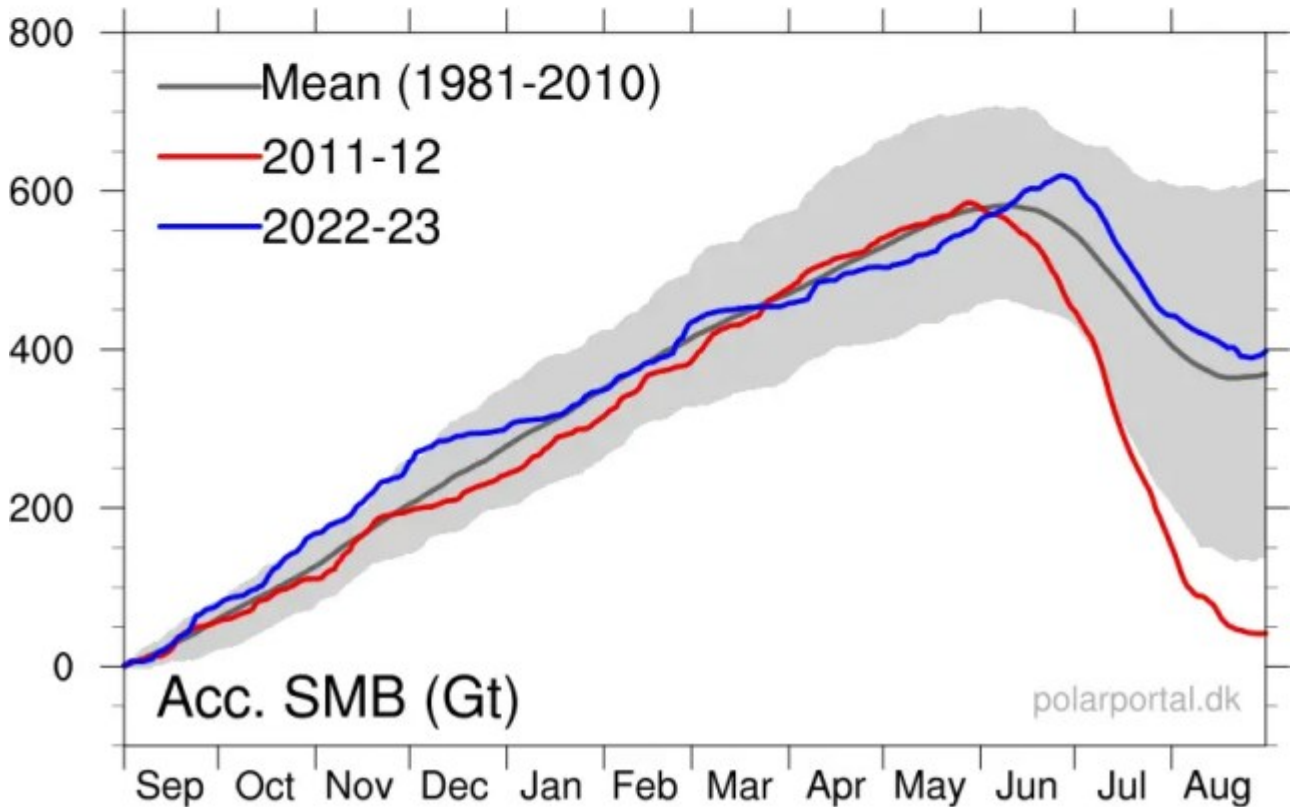
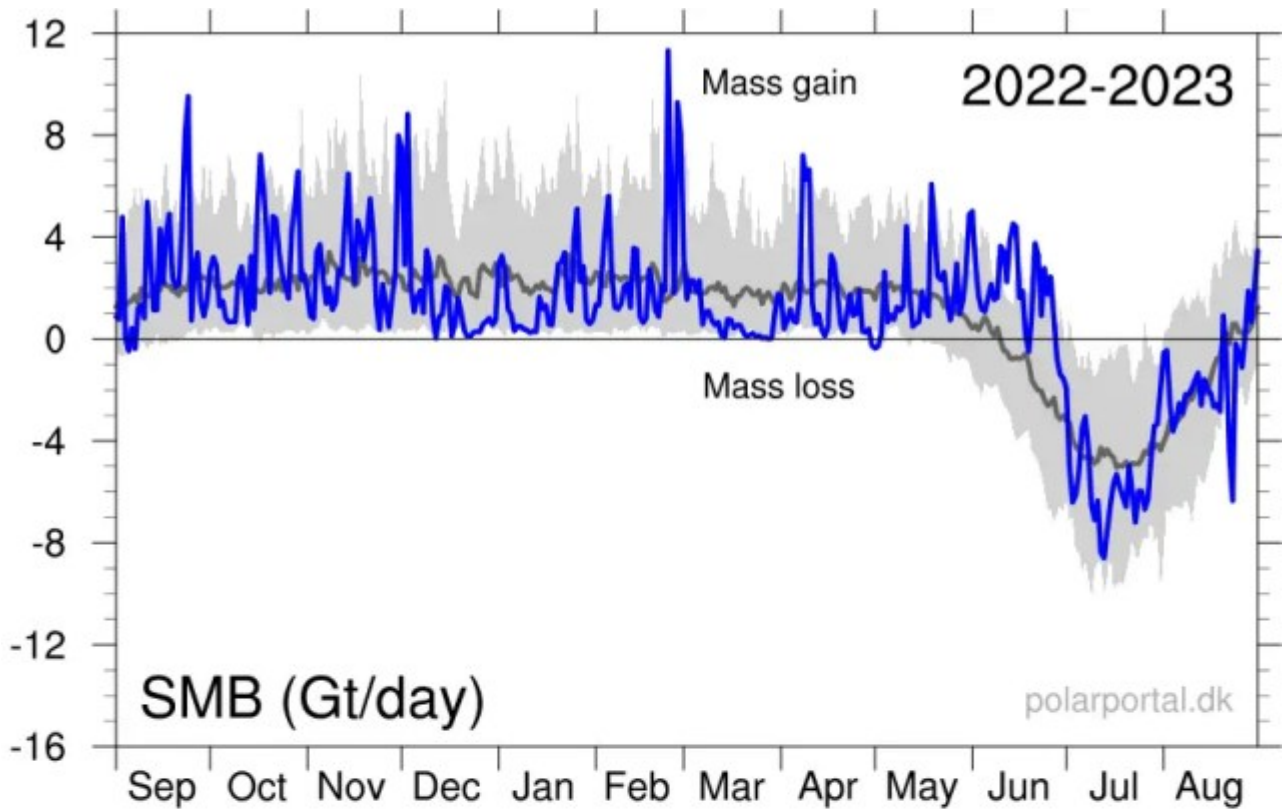
Massenbilanz „Oberfläche“

Das grönländische Inlandeis nimmt von September bis zum darauffolgenden Juni an Masse zu und beginnt dann, wenn die Temperaturen mit Beginn des späten Frühlings steigen, durch Oberflächenschmelze mehr Eis zu verlieren als durch Neuschnee zu gewinnen.

Dies wird als „Schmelzsaison“ bezeichnet, die in der Regel bis Ende August andauert, wobei Schneezuwachs minus Eisverluste als „Oberflächen-Massenbilanz“ (SMB) bezeichnet werden.

Die nachstehende Graphik, erstellt mit freundlicher Genehmigung des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI), zeigt die SMB über die letzten 12 Monate.

Die blaue Linie im oberen Diagramm zeigt die tägliche SMB (in Gigatonnen), während die blaue Linie im unteren Diagramm die kumulierte SMB (ebenfalls in Gigatonnen) seit Beginn der Saison (1. September 2022) darstellt. Die graue Linie ist der multidekadische Durchschnitt.



Tägliches (oberes Diagramm) und kumuliertes (unteres Diagramm) SMB des grönländischen Eisschildes, in Milliarden Tonnen pro Tag (Gt/Tag) bzw. Milliarden Tonnen (Gt). Die blauen Linien zeigen das SMB-Jahr 2022-23; die graue Linie ist der Durchschnitt von 1981-2010; die rote Linie (unteres Diagramm) ist das rekordtiefe SMB-Jahr 2011-12 [DMI].

In der letzten Saison (1. September 2022 – 31. August 2023) erreichte der grönländische Eisschild eine Oberflächenmassenbilanz von etwa 400 Gt. Damit liegt er über dem Durchschnitt der Jahre 1981-2010 und ist der 15. höchste SMB-Wert in den Daten der letzten 43 Jahre.

Die Saison 2022-2023

Die Saison begann mit überdurchschnittlichen Schneefällen im September. Im Oktober und November kam es zu einer Reihe außergewöhnlicher Schneefälle, die im Dezember in rekordverdächtigen Zuwächsen gipfelten. Die kumulierte SMB lag in dieser Saison nicht nur über dem Durchschnitt, sondern auch über der historischen Variabilität (graue Fläche), wie die obige Grafik zeigt.

Im Spätwinter folgte jedoch eine recht trockene, wenn auch immer noch kalte Periode, in der die akkumulierte SMB auf den multidekadischen Durchschnitt zurückfiel (graue Linie). Im April und Mai sank die SMB dann unter den Durchschnitt. Mit Beginn des Monats Juni kam es jedoch zum bemerkenswertesten Merkmal in der Entwicklung des Jahres 2023 – der ausgedehnten Wachstumsphase bis in die sommerliche Schmelzperiode hinein.

Bis in den Juli hinein lag das kumulierte SMB um etwa 150 Gt über dem Durchschnitt.

Die Auswirkung dieses zusätzlichen Schnees bedeutete, dass der Beginn der „Ablations“-Saison (Schmelzsaison) offiziell auf den 29. Juni festgelegt wurde, was 16 Tage später ist als der Median 1981-2022. Die Ablationssaison ist definiert als der erste Tag von drei aufeinanderfolgenden Tagen mit einer SMB unter -1Gt.

Grönland war in dieser Saison kalt und schneereich, eine Tatsache, die das Establishment zwar zugibt, aber gerne auf ein „Blocking-Muster“ schiebt.

Bei einer solchen Konstellation hat der Jetstream die Form des griechischen Großbuchstabens Omega (Ω), der, wenn er sich über Grönland befindet, arktische Luft dort festhält, aber subtropische Wärme ungewöhnlich weit nach Norden in den Osten Nordamerikas und in den Westen Europas zieht.

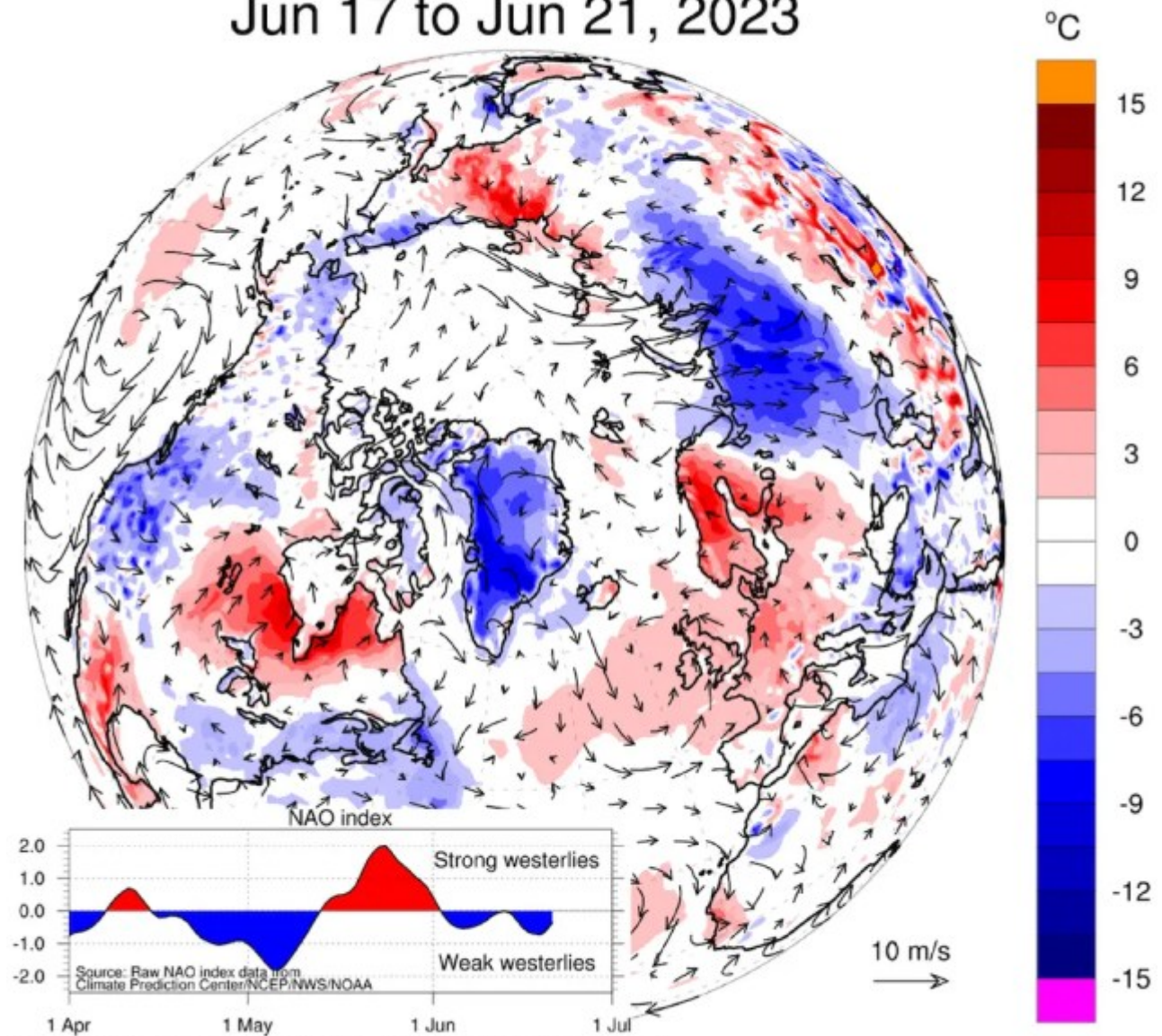
Grönland blieb kalt, während Teile Nordamerikas und Europas (kurzzeitig) Hitzewellen erlebten, aber das ist nicht das Werk eines globalen Siedepunkts, wie uns die Katastrophisten glauben machen wollen, sondern es handelt sich vielmehr um einen schwachen und mäandrierenden meridionalen Jetstream, der, aus welchem Grund auch immer (ich behaupte, dass er mit geringer Sonnenaktivität zusammenhängt, da dies bei weitem am plausibelsten ist), in den letzten Jahren immer stärker in Erscheinung getreten ist.

Die nachstehende Karte zeigt ein Beispiel für dieses wiederkehrende

Zirkulationsmuster, welches dafür sorgt, dass das kalte Wetter über Grönland erhalten bleibt, während sehr warme Luftmassen nach Kanada und Europa advehiert werden:

Cool summer weather for Greenland in 2023

Jun 17 to Jun 21, 2023

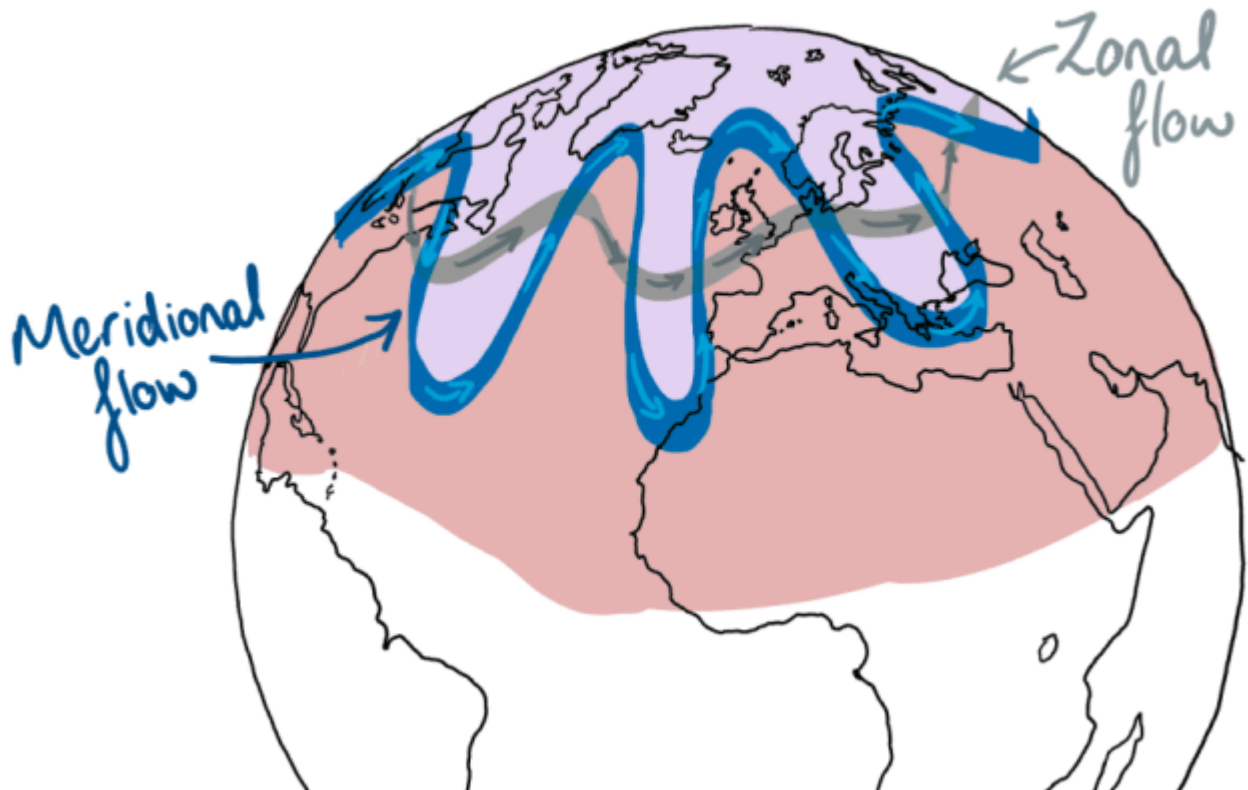


ECMWF forecast: 2-m temperature and 10-m wind
T2m anomaly relative to ERA-Interim 2004-2013

Source: DMI Polar Portal

CarbonBrief
CLEAR ON CLIMATE

Die folgende Grafik soll das Muster verdeutlichen:



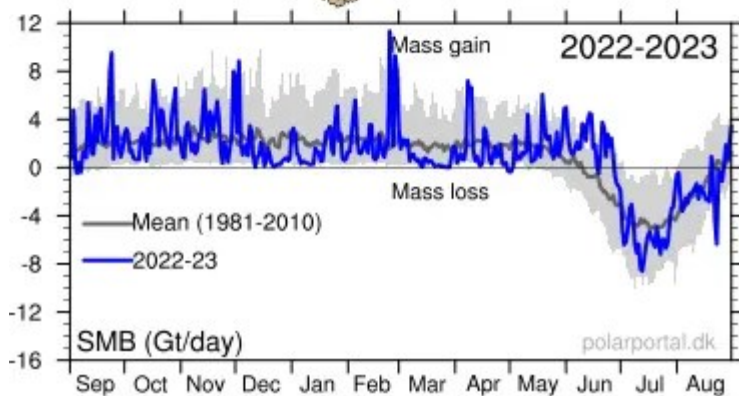
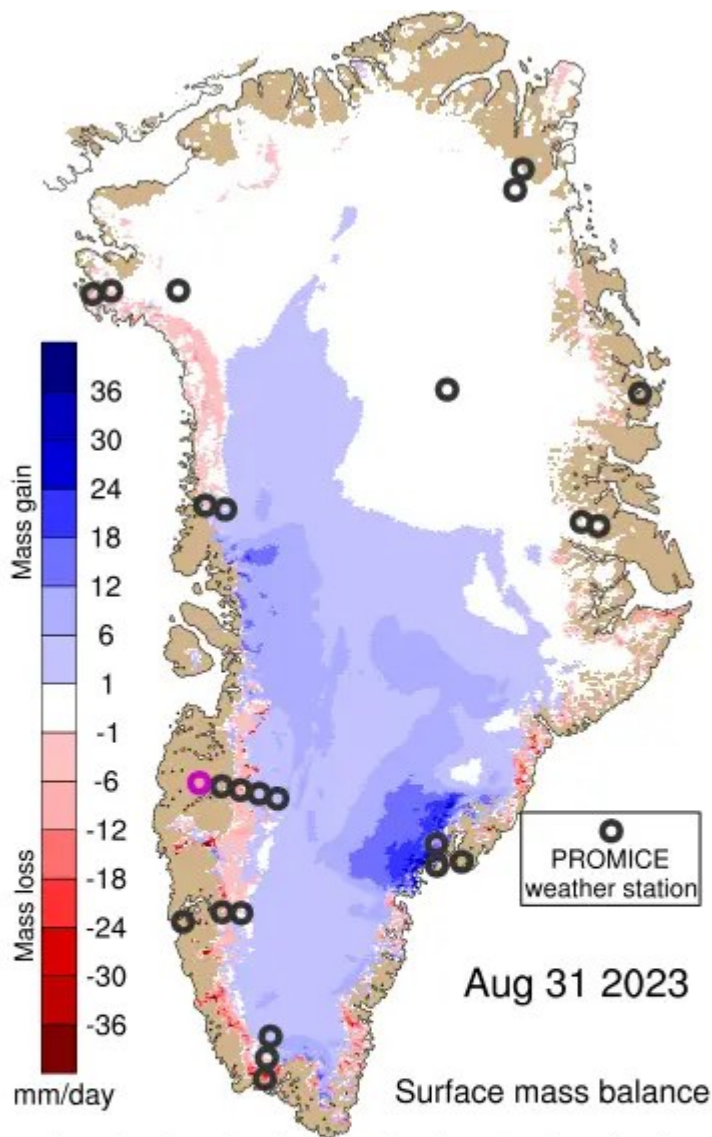
Wie bereits erwähnt, scheint die Häufigkeit dieses „wellenförmigen“ Jetstreams in Zeiten geringer Sonnenaktivität zuzunehmen. Wenn weniger Energie in das System eindringt, schwächen sich die normalerweise starren, von Westen nach Osten verlaufenden Jets ab, und die Form wird Omega (Ω) oder „meridional“.

Dieser Prozess – oder genauer gesagt seine Folge, d. h. unregelmäßige Wettermuster – wird von den heutigen Aktivisten-Wissenschaftlern allgemein als „Klimawandel“ bezeichnet, und es wird fälschlicherweise behauptet, dass er durch eine Reduzierung der Kohlenstoffemissionen „behoben“ werden kann.

Die Schmelzsaison 2023

Im Sommer 2023 kam es zu ausgedehnten Schmelzperioden des grönländischen Eisschildes, unterbrochen von Perioden, in denen das Eis auf Rekordhöhe gehalten wurde.

Mitte August nahm Grönland zwar vorzeitig an Masse zu, doch ein darauf folgender starker Schmelzschub machte dem ein Ende. Dennoch erholte sich das Land sehr schnell wieder, und die Zuwächse lagen erneut über dem Durchschnitt, was ein starkes Ende der Saison bedeutete.



DMI

„Gesamt“-Massenbilanz

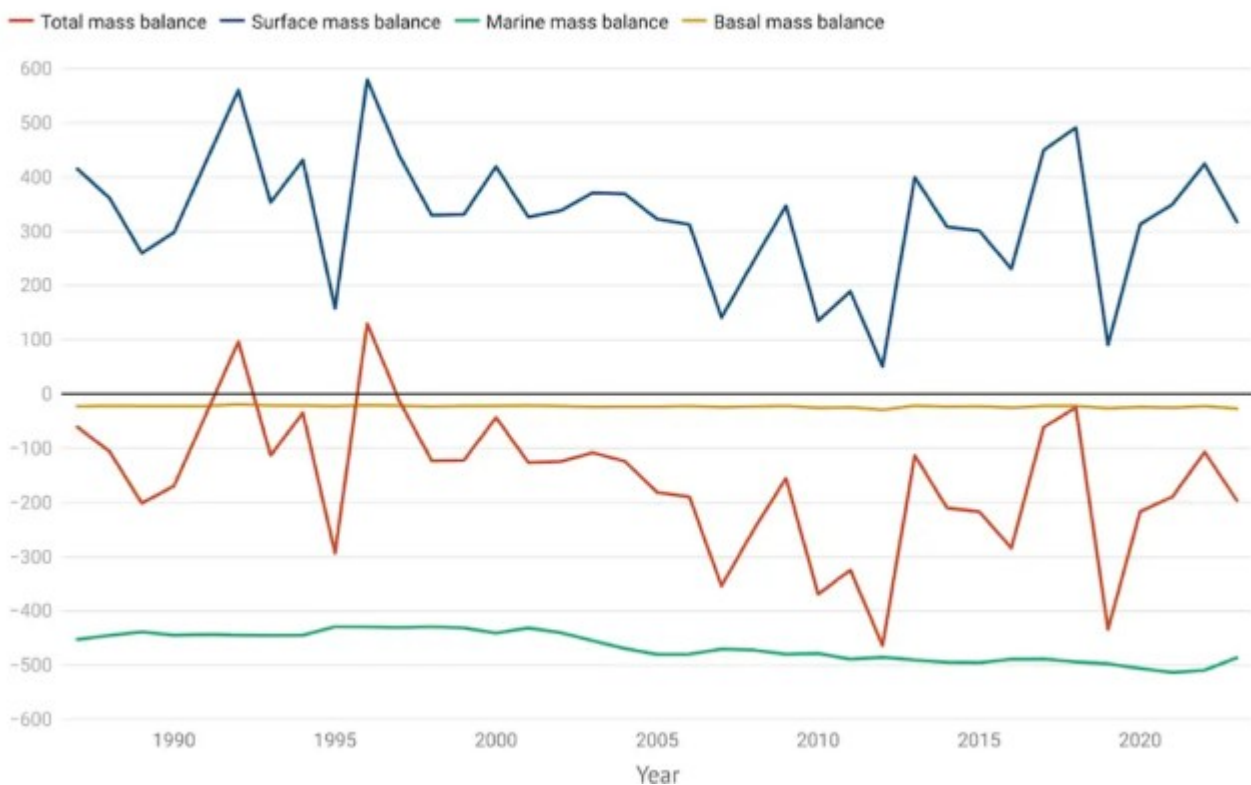
Die Oberflächenmassenbilanz (SMB) ist nur eine von drei Komponenten, wenn es darum geht, den Gesamtzustand eines Eisschildes – seine Gesamtmassenbilanz (TMB) – zu bestimmen; die anderen sind die marine Massenbilanz (MMB) und die Basalmassenbilanz (BMB).

Im Fall von Grönland besteht die MMB aus dem Abbruch von Eisbergen, dem so genannten „Kalben“. Die BMB – für Grönland weitgehend unbedeutend – bezieht sich auf Eisverluste an der Basis des Eisschildes, die hauptsächlich durch Reibungseffekte und den Wärmefluss aus dem Boden verursacht werden.

Die Komponenten der Gesamtmassenbilanz, die bis 1987 zurückreichen, sind in der nachstehenden Grafik dargestellt – die MSM sollten sie genau beachten.

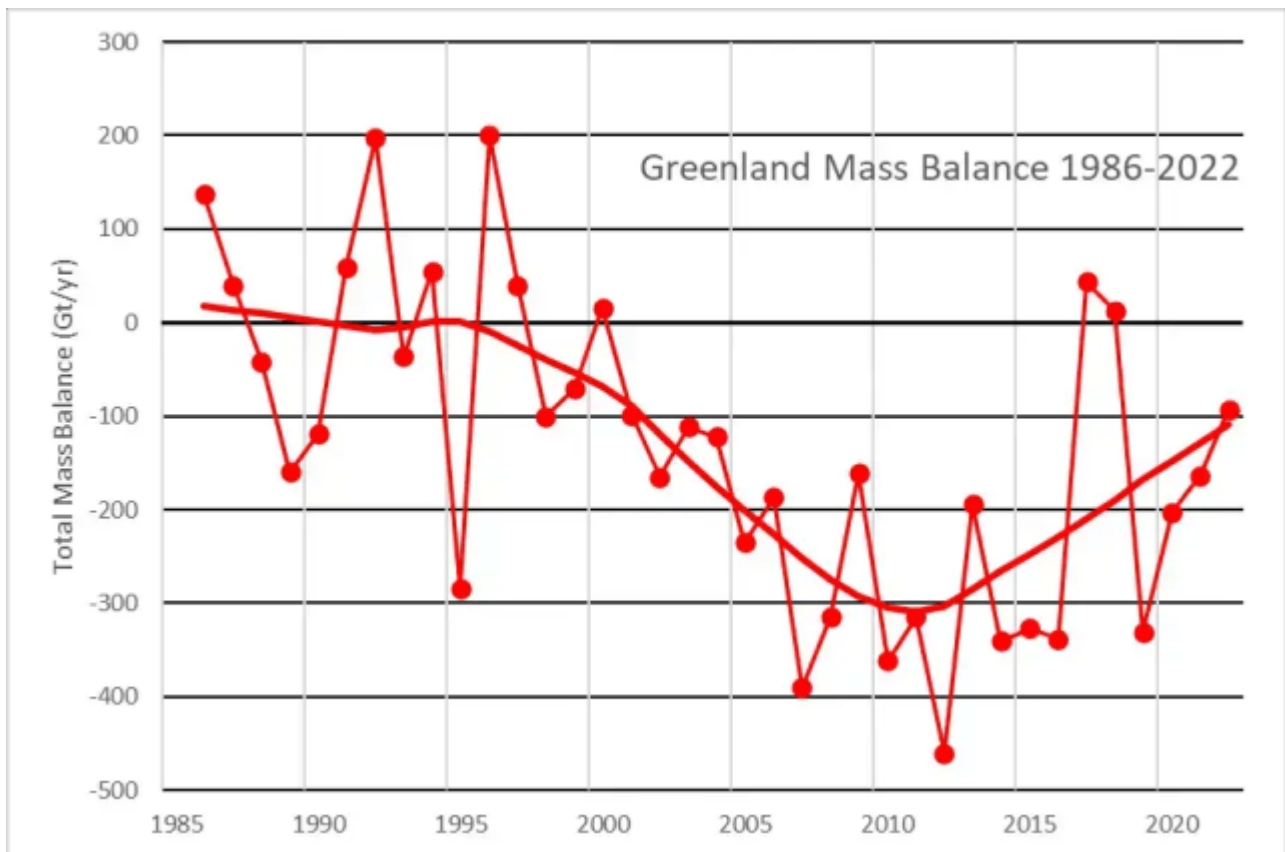
Die SMB ist in blau dargestellt, die MMB in grün, die BMB in gelb und die Gesamt-TMB in rot. Die Zahlen sind in Gt pro Jahr angegeben. Das Diagramm basiert auf Aktualisierungen von Mankoff et al. (2021), erstellt von Carbon Brief:

Total mass balance and its components 1987-2023 (Gt/hydrological year)



Dies sind die Daten, die leicht zugänglichen offiziellen Daten, zu denen jede Nachrichtenagentur nebst deren Erfüllungsgehilfen Zugang hat, und was sie eindeutig zeigen, ist, nun ja, nicht viel – sicherlich nichts, worüber man nach Hause schreiben müsste, und ganz sicher nichts „Katastrophales“.

Es ist zwar eine Tatsache, dass die Gesamt-Massenbilanz zwischen Ende der 1990er Jahre und 2012 abgenommen hat, doch hat sich der Trend seither ganz klar in Richtung eines allgemeinen Wachstums verschoben. Dies wird in der nächsten Grafik deutlicher dargestellt (in welcher der Wert für 2023 noch nicht enthalten ist):



Graphik: Eine Darstellung der TMB von 1986-2022 (zu aktualisieren mit den Daten von 2023) unter der Annahme, dass die MMB diejenige von 2021 war (die 10% mehr als die von 2020 war).

Man beachte auch die feinen Unterschiede zwischen den beiden Diagrammen. Beide wurden unter Verwendung der Daten von Mankoff et al. (2021) erstellt, aber in der ersten, von den AGW-Befürwortern des „Carbon Brief“ erstellt, wurden bestimmte TMB-Jahre um ca. 80 Gts nach unten verschoben. Dadurch sieht es so aus, als sei das TMB seit 1996 nicht mehr positiv gewesen, während es laut dem zweiten Diagramm erst seit 2018 positiv ist.

– Ungeachtet dessen zeigen beide Diagramme einen Trend (ab 2012) zurück zum Gesamtwachstum.

Verschleierung seitens der MSM

Obwohl die Saison 2022-2023 für das grönländische Inlandeis wieder eine gesunde Saison sein wird, wird in den etablierten Medien viel vertuscht.

Heute, am 18. Oktober, macht eine neue Runde der Panikmache in den Medien die Runde: „Das Grönland-Eisschild wird bei einer globalen Erwärmung von 2°C schmelzen“, berichtet der pflichtbewusste Propaganda-Arm des Establishments, von [The Times](#) über [Nature](#) bis zur [NBC](#).

„Der zweitgrößte Eisschild der Erde wird einen Kipppunkt überschreiten, der zu seinem völligen Verlust führt, wenn die globale Erwärmung auf

etwa 2°C steigt, haben Wissenschaftler gewarnt“ (man beachte, dass sie das Spiel auf ‚2°C‘ erhöht haben, **zeigen** doch ihre Daten, dass wir jetzt ereignislos 1,5°C überschritten haben).

Aber das Zuckerbrot der Hoffnung wird immer noch hingehalten (Zitat unten), was diese ganze Scharade noch durchsichtiger macht, denn selbst nach dem stillen Verstreichen jahrzehntelanger früherer Kippunkttermine können die Mächte nicht zulassen, dass wir das Handtuch werfen. Wozu soll das gut sein? Es gibt noch so viel mehr totalitäres Terrain, das sie erkunden können.

„Das europäische Forscherteam sagte, dass das grönländische Eisschild vor dem Zusammenbruch bewahrt werden könnte, wenn es der Menschheit gelingt, die globalen Temperaturen mit gigantischen neuen Wäldern und CO₂ aus der Luft saugenden Maschinen wieder zu senken“, schreibt die Times weiter.

Die Dreistigkeit der Medien zu behaupten, die Schmelzsaison 2023 sei in irgendeiner Weise alarmierend, ist bestenfalls Rosinenpickerei und schlimmstenfalls blanker Betrug. Selbst die hartnäckigsten Befürworter des Klimawandels müssen das sehen, so blind kann die Propaganda nicht sein.

Aber ich bin nicht naiv.

Nicht-alarmierende Grönlanddaten dienen nicht der Untergangserzählung, und jede ehrliche Berichterstattung darüber würde riskieren, die intravenöse Verabreichung von Angst zu unterbrechen, die jetzt angesichts der zunehmenden Immunität der Massen gegen Katastrophen ständig verabreicht werden muss.

Das ist die Aufgabe der Medienkonzerne heutzutage, vielleicht war es schon immer so: Eine Bevölkerung, die ständig verängstigt ist und immer auf die nächste „Krise“ wartet, die sie zu stürzen und zu ruinieren droht, ist viel leichter ruhig zu halten, unter die Fuchtel zu nehmen, zu kontrollieren, zu besitzen.

Link:

<https://electroverse.info/how-the-greenland-ice-sheet-really-fared-last-season-2022-2023/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Aufruhr im Establishment über neue „Klima-leugnende“ wissenschaftliche Studien

geschrieben von Chris Frey | 29. Oktober 2023

[Cap Allon](#)

Die Mord und Brand schimpfenden Alarmisten sowie die zensorischen Akteure des Establishments haben kollektiv die Arme vor Empörung in die Höhe gestreckt angesichts einer Reihe neuer wissenschaftlicher Studien, die ihre kostbare Hypothese der anthropogenen globalen Erwärmung in Frage stellen.

Studien wie Evidence of Urban Blending in Homogenized Temperature Records ([hier](#)) und Northern Hemisphere Surface Temperature Trends Since 1850 ([hier](#)) haben einen beherzten Weg beschritten, den bisher nur wenige moderne Klima-Studien gegangen sind – sie haben sich objektiver wissenschaftlicher Methoden bedient, die seit jeher Sargnägel in die Deckel falscher Erzählungen schlagen.

Seit ihrer Veröffentlichung sind die Autoren dieser Studien einem Angriff nach dem anderen durch „aktivistische Wissenschaftler“ ausgesetzt, die „aggressiv eine orchestrierte Desinformations-Kampagne führen, um die Arbeiten und den wissenschaftlichen Ruf der Autoren zu diskreditieren“, so die Forscher gegenüber [The Epoch Times](#).

Von nachgeplapperten Beleidigungen in den sozialen Medien bis hin zu verzweifelten FOIA-Anfragen von zutiefst unprofessionellen Zeitschriften-Verlegern und Regierungsamtlichen Wissenschaftlern – **die Kontroverse wird immer hitziger.**

Mehrere Wissenschaftler haben sich schockiert über die Art und Weise geäußert, mit der gegen diejenigen vorgegangen wird, deren neueste Forschungsergebnisse die offizielle Klimageschichte in Frage stellen. William Happer, emeritierter Physikprofessor in Princeton, ist schockiert, aber nicht überrascht: „Natürlich lehnt der Klima-Kult jede Information ab, die politisch inkorrekt ist, egal wie wissenschaftlich korrekt sie ist“, sagte er.

Diese Studien werden so vehement angefochten, weil sie sich der schlimmsten aller Todsünden schuldig machen: Sie schüren in der Öffentlichkeit die Skepsis gegenüber den wissenschaftlichen Erkenntnissen des IPCC und verbreiten faktenwidrige Panikmache, die tatsächlich auf den „Weltuntergang“ anspielt.

Ganz oben auf der Liste der IPCC-Verteidiger steht der Professor für Atmosphärenwissenschaften Michael Mann von der Pennsylvania State

University.

Nachdem er die Klimaleugner als „Furchtbare Menschen ... typischerweise bigott, fremdenfeindlich, rassistisch, frauenfeindlich, homophob, antisemitisch ...“ bezeichnet hatte, belegte Mann die ausgezeichneten Autoren dieser jüngsten Studien (zu denen auch ein emeritierter Professor von Princeton und dem MIT gehört) erneut mit Schimpfworten und nannte sie „eine Gruppe von Klimaleugnern [Clown-Emoji]“.

Mann, der in der wissenschaftlichen Gemeinschaft für seine inzwischen weithin lächerlich gemachte „Hockeyschläger“-Grafik berüchtigt ist, bezeichnete auch den Herausgeber der Zeitschrift *Climate* als „Leugner-Clown“.

Manns Ansichten wurden jahrzehntelang vor einer angemessenen wissenschaftlichen (und anständigen) Prüfung geschützt, weil sie sicher in den Rahmen dessen fallen, was von einem Mainstream-Wissenschaftler erwartet wird. Mann hält sich an die Regeln und wird anscheinend gut dafür bezahlt (öffentliches Nettovermögen von 5 Millionen Dollar aus seiner Tätigkeit als „Hochschullehrer“).

Angriffe kommen auch von Gavin Schmidt, dem Direktor des NASA Goddard Institute for Space Studies, der über einen FOIA-Antrag Zugang zu allen E-Mails zwischen den betreffenden Wissenschaftlern fordert (insbesondere zu denen, die sich um Dr. Ned Nikolov drehen).

Das scheint ein bisschen viel zu sein. Schmidt hat sich seit Jahrzehnten geweigert, die Behauptungen dieser Wissenschaftler zu diskutieren. Als der ehemalige NASA-Wissenschaftler Dr. Roy Spencer an der Reihe war, stand der Mann buchstäblich auf und verließ das Set von John Stossel:

Schmidt machte sich kürzlich auch über den Greenpeace-Mitbegründer Patrick Moore lustig, indem er auf X [postete](#), dass „noch mehr Blödsinn im Umlauf“ sei, bevor er eine stark bearbeitete Version von Moores Beitrag veröffentlichte.

„Der neueste Streich von Soon et al. (2023) ist nur die jüngste Wiederholung der alten ‚Es war die Sonne, die es getan hat‘-Katastrophe, die Willie Soon und seine Kollegen seit Jahrzehnten propagieren“, so Schmidt in einem Blogbeitrag.

Die Reaktion der „gegenteiligen“ wissenschaftlichen Gemeinschaft – eine stetig wachsende Gemeinschaft – war heftig.

[Hervorhebung im Original]

Der Blog-Beitrag von Schmidt „ist auf eine substanzlose Weise herablassend“, sagte die Klimatologin Judith Curry. „Die Reaktion von Schmidt, Mann und anderen, insbesondere im Hinblick auf die FOIA-Anfrage zu redaktionellen Diskussionen über diese Studie, spiegelt ihre

ständigen Versuche wider, den wissenschaftlichen wie auch den öffentlichen Dialog über den Klimawandel zu kontrollieren“, sagte sie der Epoch Times. „Meiner Meinung nach wirft ihr Verhalten nicht nur ein schlechtes Licht auf sie, sondern schadet auch der Klimawissenschaft.“

Curry, Autorin von „Climate Uncertainty and Risk“, sagte, die neue Studie werfe „ein wichtiges Thema auf, das vom IPCC und vielen Klimawissenschaftlern unter den Teppich gekehrt wird.“ Insbesondere hat es große Auswirkungen darauf, wie die Klimaaufzeichnungen des 20. Jahrhunderts interpretiert werden.

„Darüber hinaus bleibt die Frage des städtischen Wärmeinseleffekts auf die globalen Landtemperaturen ungelöst, was ebenfalls in der Studie von Soon et al. hervorgehoben wird“, sagte sie und nannte sie einen nützlichen Beitrag zur klimawissenschaftlichen Literatur.

Dr. Willie Soon, der Hauptautor der Studie und Leiter des Zentrums für Umweltforschung und Geowissenschaften (CERES), erklärte, dass die neuen Studien der CERES-Wissenschaftler eine große Bedrohung für mächtige Interessengruppen darstellen.

„Über drei Jahrzehnte lang waren die Behauptungen und Schlussfolgerungen der IPCC-Berichte der Vereinten Nationen unangefochten und unbestritten“, sagte Soon, der früher in der Abteilung für Sonnen- und Sternphysik des Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics tätig war. „Unsere jüngste Serie von drei veröffentlichten Studien zeigt, dass diese Behauptungen wissenschaftlich nicht haltbar sind. Unsere Ergebnisse scheinen das schwache Fundament des IPCC zu erschüttern, und das muss der Grund dafür sein, dass Aktivisten wie Schmidt und Mann sie sofort ablehnen und sich beschweren.“

Dr. Soon hat zusammen mit einigen anderen an den neuen Studien beteiligten Wissenschaftlern im Jahr 2021 eine weitere grundlegende [Studie](#) veröffentlicht, die zeigt, dass die Sonnenaktivität die gesamte beobachtete Erwärmung erklären konnte.

Ungewöhnlich ist, dass die Studie seit ihrer Veröffentlichung mehr als 55.000 Mal heruntergeladen wurde: „Die große Aufmerksamkeit, die diese Studie bei wahrheitshungrigen Menschen erregt, könnte die eigentliche Bedrohung sein, über die sich Schmidt und Mann Sorgen machen“, so Soon.

Dr. Happer merkte an, dass die neueste [Studie](#) von Dr. Soon, an der er nicht beteiligt war, in der Tat bedeutsam sei und der Welt zwei wichtige und gültige Punkte vor Augen führe: Es bestehen „große Unsicherheiten“ darüber, wie viel Erwärmung es seit 1850 gegeben hat und wie viel davon auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sein könnte, sagte er.

„Die Studie zeigt sehr deutlich, dass die Aufzeichnungen aus städtischen Gebieten eine Verzerrung der Erwärmung enthalten“, so Happer weiter. „Diese zusätzliche Erwärmung in städtischen gegenüber ländlichen Gebieten wird nicht durch die zunehmende Konzentration von CO₂ und

anderen Treibhausgasen verursacht. Sie wird vom Menschen verursacht, aber sie kann nicht durch ruinöse Netto-Null-Politik rückgängig gemacht werden.“

Dr. William Happer, der glaubt, dass die menschlichen CO₂-Emissionen für einen „relativ geringen Beitrag“ zu der beobachteten „bescheidenen Erwärmung“ verantwortlich sind, stimmte der Schlussfolgerung der Studie zu, dass die verfügbaren Daten nicht gut genug sind, um zu bestimmen, wie bedeutend die verschiedenen Faktoren wie Vulkane, Sonneneinstrahlung und Treibhausgasemissionen für die Erwärmung sind.

Link:

<https://electroverse.info/establishment-uproar-over-new-climate-denying-scientific-papers/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE